

Das nächste schwule Event steht im August an. Über 400 Teilnehmer werden zu den 5. Straits Games erwartet, der asiatischen Version der Gay Games. Sport ist eine große Sache am Schwulenstrand von Patong Beach - und eine sehenswerte dazu! Aber auch sonst rüstet man im Tropenparadies auf. Anspruchsvolle Schwule werden erstaunt sein, dass es weit mehr gibt als billige Drinks und willige Jungs.

Luxus-Spas und Öko-Touren

Neue Trends in Gay Phuket

Text und Fotos: **Michael Lenz**

Die letzten Monate waren anstrengend. Mit meinem Freund David durch Singapur, Kambodscha und Thailand zu reisen hat seinen Tribut gefordert. Er ist mir auf die Nerven gegangen. Da war es eine Erleichterung, als ich nach sechs Wochen endlich dem Taxi nachwinken durfte, das ihn zum Flughafen von Singapur brachte, um endlich zurück nach Berlin zu fliegen. Ich brauchte Erholung. Also den nächsten Flug mit dem Billigflieger Tiger Airways nach Phuket gebucht. Gott sei Dank hatte das Bed

& Breakfast ‚Club One Seven‘ in Patong Beach eines seiner heimeligen Zimmer für mich frei. „Ich muss meine Batterien wieder aufladen“, sagte ich bei meiner Ankunft zu Daniel. Der Manager des schwulen Boutiquehotels lächelte: „Weißt du was, ich auch. Warum gehen wir nicht zusammen für einen Nachmittag ins ‚Hiranyikara‘ und lassen uns verwöhnen?“

Das ‚Hiranyikara‘ ist neu. Ein Spa nur für Männer in Kathu, zwanzig Taxi-Minuten vom turbulenten Patong Beach entfernt. Die Massage dort soll-

te sich als eines meiner besten Erlebnisse der jüngeren Vergangenheit erweisen. Daniel hat uns aus den reichhaltigen Massageangeboten die ‚Exotic Voyage‘ ausgesucht. „Das nehme ich immer, wenn ich hier bin“, beteuert er. Als notorisch unentschlossener Mensch bin ich froh, dass Daniel für mich entscheidet. Ich hätte nicht gewusst, welche der vielen Massage, Body Scrubs oder Hautkuren ich hätte nehmen sollen.

Die ‚Exotische Reise‘ dauert drei Stunden und beinhaltet einen ‚Body



1 | Von wegen Same Same - Lobby des Club One Seven
2 | Daniel See vom Club One Seven 3 | Tropischer Garten und Pool des Club One Seven



Foto: Nate Russell / Playboy Diving

1 | und erst die Hände... Lek ist der beste Masseur im Hiranaykara **2** | Schöne Aussicht und mehr im CC Bloom's **3** | Rosa Tauchen mit Nate

Cream Scrub' und ein Milchbad mit Nährstoffen für die Haut, eine ‚Muscle Melt Massage‘ mit anschließender Massage von Kopf und Schultern. Massagen heißen im ‚Hiranyikara‘ allerdings Therapien. Wer Sex sucht, ist am falschen Ort.

Es war nicht einfach für das erst vor einem dreiviertel Jahr eröffnete ‚Hiranyikara‘ sich in dem von „Same, Same“ des Sexbusiness in Patong Beach und ganz Thailand abzugrenzen, erinnert sich der Innenarchitekt und Besitzer des ‚Hiranyikara‘, Voravut Jangjai. „Wir sehen das ‚Hiranyikara‘ als idealen Ort, wo man sich nach einem langen Arbeitstag entspannen und die Batterien wieder aufladen kann.“ Verwöhnende Wellness lässt man sich was kosten: 4.500 Baht (100 Euro) weniger waren nach der ‚Exotic Voyage‘ in meiner Reisekasse.

Das ‚Hiranyikara‘ ist Teil eines noch kleinen Kreises von Tourismusunternehmen, die sich für ein schwules Phuket stark machen, dass mehr zu bieten hat als nur Sex und Trubel in der kleinen Schwulenszene des Paradise Complex in Patong Beach. In den Hügeln vom 15 Kilometer entfernten Kata hat Skip Burns sein Boutiquehotel ‚CC Bloom's‘ mit 20 Zimmern aufgemacht. Bar, Restaurant und Lounge

nämlich sind nach allen Seiten offen und bieten einen atemberaubenden Blick über die Bucht von Kata und die Andamansee. Dahinter der Pool und die Zimmer mit unbezahlbarer Aussicht übers Meer.

Bewusst hat sich Skip sein Hotel weit weg von Patong und Paradise angesiedelt. „Schwule suchen im Urlaub Erholung, Entspannung vom

Alltag“, sagt Skip, der im früheren Leben Immobilienmakler und prominenter Schwulenaktivist auf Hawaii war. Nichts ist gegen Ausflüge ins Nachtleben einzuwenden oder gegen ein Vergnügen mit einem der hübschen Thais. Skip war selbst nie ein Kind von Traurigkeit. Seit dem er mit dem knackigen Jetoporn zusammen ist, sind die Ausflüge ins ‚My Way‘ im Paradise Complex zwar seltener geworden, aber die eine oder andere ‚Big Night Out‘ gönnt sich der 62-Jährige noch immer. Das schwule Viertel im Paradise Komplex hat schon bessere Zeiten gesehen. Die Luft ist raus aus

den GoGo-Bars mit ihren gleichen Dragshows. Zum Bier geht man mal gerne in die Soi, aber das ist es auch schon. Unterhalten kann man sich kaum. Im Glauben, laute Musik ziehe Kunden an, drehen die Bars ihre Lautsprecher bis zum Anschlag auf. Lästig auch die dauernde Anmache durch Moneyboys „Hello, where are you from“. Nachgerade traurig wirken die Drag Queens, die von den Barbetrei-

Gleich beim ersten Besuch vor zwei Jahren in dem kleinen Paradies wusste ich: Hier kann man die Seele baumeln lassen.

bern auf die Straße geschickt werden, um in Strass und Federn Kunden ins Lokal zur Show zu locken. Gelangweilt wackeln sie mit den Hintern, tauschen Klatschgeschichten während der müden Tanzschritte aus. Immer weniger Schwule wohnen in den Gayhotels im Paradise Komplex, das tagsüber öde und leer ist. Sie ziehen das ‚CC Bloom's‘ vor, oder eines der 4- bis 5-Sterne Hotels Phukets.

Beliebt ist auch der ‚Club One Seven‘. Der ist in Patong Beach, aber weit weg von Paradise Komplex. Früher war er direkt am Strand. Aber nachdem der Tsunami das Hotel zer-



1 | Wer ist der Schönste im ganzen Land? Mr. Beach Boy Wettbewerb beim Strandfest des Phuket Pride 07 2 | Thai Boys in jeder Größe erhältlich - Bods in der Phuket Pride Parade 07 3 | Knackige Kerle, weicher Sand - Maya Beach aus „The Beach“

▶ stört hatte und Manager Chan Kee Keong das Leben kostete, haben die Eigentümer das Boutiquehotel in sicherer Entfernung vom Meer wiedereröffnet. Einen kleinen Pool gibt es, ein Fitnessstudio, ein Jacuzzi auf der Dachterrasse und 15 gemütliche, mit viel Liebe zum Detail eingerichtete Zimmer. Der Strand ist nur zehn Minuten zu Fuß entfernt und auch die Szene ist nah. „Wir müssen was Besonderes bieten“, sagt Sam Schwartz, einer der Eigentümer des ‚Club One Seven‘ und Manager der gleichnamigen Sauna in Singapur. „Schwule mögen Stil und Extravaganz.“

Eine der Stärken des ‚Club One Seven‘ ist die kundige Vermittlung von Touren zu den Reizen auf Phuket und drum herum. Dazu gehören Ausflüge mit dem Kanu zu den Unterwasser-

höhlen der Phang Nga Bucht. Oder eine Tour mit dem Speedboat zu tropischen Trauminseln wie Koh Phi Phi oder dem Maya Beach, wo der Film

Dass der diesjährige CSD der tropischen Ferieninsel als Teil der neuen Öffnungsstrategie erstmals mit einem dreitägigen Fest am Strand statt im

Khun Chairat Sukkaban, stellvertretender Bürgermeister von Patong Beach, lobte den neuen Pride als „professionelles Event“.

„The Beach“ mit Leonardo Di Caprio gedreht wurde. Dieser Service gehört zum Selbstverständnis von Daniels Sichtweise von schwulem Tourismus auf Phuket. Deshalb ist der Singapureaner auch eine der treibenden Kräfte im Phuket Pride. „Wir müssen gemeinsam ein umfassendes schwules Phuket schaffen“, beschreibt Daniel seine Vorstellung des ‚Destination Marketing‘.

Paradise Komplex gefeiert wurde, fand jedoch nicht jeder der schwulen Geschäftsleute gut. Demonstrativ zogen die beiden Urgesteine der Szene, ‚My Way‘ und ‚Tangmo‘, in letzter Minute ihre Wagen aus der Phuket Pride Parade Anfang April zurück.

Die Kritiker hätten doch nur Angst, dass sie weniger Profit machten, findet Chairat. Dann spricht er die



1 | Pracht und Herrlichkeit und Royal Thai Cuisine im la Diva 2 | La Diva Dewi Mueller 3 | Edles Ambiente, lukullische Freuden - Joe's South in Kata

soziale Verantwortung von Unternehmen an und sagt: „Als Geschäftsmann kann man nicht nur nehmen, man muss auch geben.“ Dass Schwule inzwischen ganz andere Erwartungen an einen Thailandurlaub haben, hat auch das thailändische Fremdenverkehrsamt erkannt. Auf dessen Webseite heißt es in einem Artikel über schwule Touristen mit der Überschrift „Reisen bildet“: „Thailand muss mehr tun, um die Gewohnheiten dieses trendsetzenden Sektors, der hochwertige Urlaube von Spas bis abenteuerlichen Ökotouren schätzt, zu kultivieren.“

Wagemutigere sind bei ‚Playboy Diving‘ des offen schwulen Australiers Nate Bestens aufgehoben. Erfahrene schwule Taucherlehrer wie der immer gut gelaunte, charmante und reichlich extrovertierte Patrick (dessen richtiger Name Gadegumpoo lautet) begleiten kleine Gruppen von Schwulen auf Tauch- oder Schnorcheltouren zu den Riffen vor Phuket. „Vom kleinen tropischen Fisch über majestätische Mantarochen bis zu beeindruckenden sieben Meter langen Walhaien ist an den in allen Regenbogenfarben leuchtenden Korallenriffen die ganze Vielfalt der Unterwasserwelt zu erleben“, schwärmt Nate, der sein Tauchunternehmen in diesem Jahr ganz in den Dienst schwuler Touristen gestellt hat.

Wenig überraschend, dass zum Wellnessurlaub auch Schlemmen gehört. Auch da hat Phuket inzwischen mehr zu bieten als Gebratenen Reis und Pad Thai. Im ‚La Diva‘ habe ich mit meinem besten Thai-Freund Vee und seinem Lebenspartner Merrill ‚Royal Thai Cuisine‘ geschlemmt. Allein die üppig-kit-

schige moderne Pracht des Lokals der transsexuellen Dewi Mueller (den Nachnamen hat die schöne Thai vom Schweizer Ex-Gatten) ist sehenswert. Mit meinem Designerfreund Phillip aus Yogyakarta und seinem holländischen Gatten ging’s ins ‚Sea Hag‘ von Kenya. Frische Fische und Meeresfrüchte stehen auf der Karte, aber auch Fleisch wie das chillischarfe ‚Lab‘ aus Schweinehack oder der milde Rindfleischsalat mit Koriander.

Die kulinarische Entdeckung der Saison aber sind die beiden Restaurants ‚Joe’s Downstairs‘ in Kalim/Patong und ‚Joe’s South‘ in Kata. Ich kann nur die Tapas empfehlen - die sind so lecker, dass ich es nie zu den Hauptgerichten geschafft habe. Mit dem spanischen Original haben sie nur noch den Namen gemein. Meine Lieblingstapas waren eindeutig der mit Miso glasierte Schwarze Heilbutt, glasiert mit Sesamweißkohl, und das erfrischende Tartar aus Ahi Thunfisch, zu dem eine Ingwer-Chilli-Sojasauce und knusprige Wontoncracker serviert wurden.

Das nächste schwule Event steht im August an. Über 400 Teilnehmer wurden zu den 5. Straits Games erwartet, der asiatischen Version der Gay Games. Sport ist eine große Sache am schwulen Strand von Patong Beach. Jeden Tag am Spätnachmittag finden sich knackige Thais – die abends in den Bars als Barkeeper, GoGo-Boys oder Stricher arbeiten – zum Beachvolleyball ein. Aus leicht nachvollziehbaren Gründen ziehen es westliche Urlauber vor, vom Liegestuhl aus den muskulösen Spielern in ihren knappen Badehosen zuzuschauen. Man hat ja schließlich Urlaub. n



1 | Boys beim Sport am Strand von Patong 2 | Endlich hat Patong Beach eine moderne Shopping Mall - Jungceylon lockt mit Cafes, Shops und Kinos

REISETIPP

19.10.-1.11.2007
Rundreise Thailand

Wer noch nie in Thailand war, wird sich für dieses Gruppenangebot begeistern können. In einer Kleingruppe mit sachkundiger Führung kann man die Schönheiten (gleich welcher Art) erkunden. In Bangkok beginnt das Abenteuer. Am ersten Abend lockt eine Fahrt mit Bewirtung entlang des Flusses Chao Phraya, vorbei am Oriental Hotel, dem Tempel der Morgenröte (Wat Arun) und dem berühmten Royal Grand Palace. An den nächsten Tagen stehen diverse Highlights auf dem Programm, weltberühmte Klöster und Märkte werden besichtigt - wobei immer Luft bleibt, um die quirlige Szene zu erkunden. Hier ist besonders der Eintritt in die Babylon-Sauna erwähnenswert, eine der schönsten weltweit. Per Inlandsflug geht es am 4. Tag nach Chiang Rai, im grünen tropischen Norden Thailands gelegen. Besucht wird Chiang Saen, eine altertümliche Stadt. Ein kleines Abenteuer erwartet einen im Dorf Santi Khiri: Hier dürfen sich chinesische Flüchtlinge aus Myanmar niederlassen. Von Chiang Rai geht's am 6. Tag nach Chiang Mai: Auf dem Weg dorthin bleibt Zeit für den einzigartigen Tempel Wat Rong Khun. Sehenswert ist der Nationalpark und ein Besuch im Elefantencamp. Am 9. Tag folgt der Flug nach Phuket. Eine 30-minütige Bootsfahrt führt zur Insel Khai Nok, um zu baden oder schnorchelnd die Unterwasserwelt zu entdecken. Am 13. Tag abends erfolgt die Heimreise.

Leistungen: Flug Frankfurt/München - Bangkok und zurück mit Thai Airways inkl. vier Inlandsflüge # Rundreise im klimatisierten Bus, deutschsprachiger Guide, Eintrittsgelder, Transfers # 12 x Übernachtung/Frühstück # Weitere Mahlzeiten laut Programm # DB Rail&Fly.

Preis pro Person im DZ: Euro 1899,-; EZ-Zuschlag: Euro 350,-
 Mindestteilnehmerzahl 16 Personen; nicht enthalten: Visagebühren, Trinkgelder

Weitere Infos:
 Reisevermittlung Thomas Kolb
 Stiftstraße 22, 60313 Frankfurt
 Fon: 069-949 489 55
 www-maenner-unterwegs.de